



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Verena Osgyan**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 01.08.2017

Zum Stand der Verbundpromotionen im Rahmen des Bayerischen Wissenschaftsforums

Am 01.01.2016 nahm das Bayerische Wissenschaftsforum (BayWISS) seine Arbeit auf. Ziel ist es, den Austausch zwischen bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) zu institutionalisieren, die Kooperation beider Hochschularten zu stärken und insbesondere auch die Promotion weiterzuentwickeln. Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle berichtete dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst im Landtag am 27.04.2016 über die Gründung und die bisherige Entwicklung von BayWISS. Der Ausschuss sprach sich in dieser Sitzung auch für ein intensives Monitoring von BayWISS aus, um den Mehrwert und die Effizienz einer solchen institutionalisierten Kooperation beurteilen zu können.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele männliche und wie viele weibliche Promovierende sind im Rahmen der Verbundpromotion unter dem Dach von BayWISS tätig (bitte nach Geschlecht und Verbundkolleg aufschlüsseln)?
2. Sind weitere Verbundkollegs geplant und, wenn ja, welche?
3. Sind Verbundpromotionen auch mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen geplant?
4. Wie hoch war der bisherige Finanzierungsbedarf für die Gründung der Verbundkollegs und die Schaffung von BayWISS insgesamt (bitte einzelne Posten aufschlüsseln)?
5. Mit welchem Finanzierungsbedarf rechnet die Staatsregierung im Zuge der weiteren Entwicklung von BayWISS und in welchen Bereichen?
6. Wie gestaltet sich das Monitoring von BayWISS und welche Zwischenergebnisse lassen sich daraus ableiten?
7. a) In welchen Forschungsfeldern wurden bislang kooperative Promotionen durchgeführt (bitte nach Anzahl und Forschungsbereich aufschlüsseln)?
b) Wie hat sich die Zahl der Promovierenden, die im Rahmen einer kooperativen Promotion tätig sind, seit Bestehen von BayWISS entwickelt (bitte aufschlüsseln

nach Promovierenden innerhalb und außerhalb der Verbundkollegs)?

- c) Bleibt das Instrument der kooperativen Promotion auch außerhalb der Verbundkollegs weiterhin bestehen?

Antwort

des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 28.08.2017

Vorbemerkung:

Das Bayerische Wissenschaftsforum (BayWISS)¹ wurde mit Kooperationsvereinbarung vom 19.10.2015 als gemeinsame Einrichtung der bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Technischen Hochschulen (HAW) nach Art. 16 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) gegründet. Es wird von allen neun staatlichen Universitäten und allen 17 staatlichen HAW sowie vier nichtstaatlichen Hochschulen als assoziierten Mitgliedern getragen. Zentrales Gremium ist ein paritätisch besetzter Lenkungsrat unter jährlich zwischen den Hochschularten wechselndem Vorsitz, der von einer Geschäftsstelle unterstützt wird. BayWISS ist eine institutionalisierte Plattform zum Austausch, zur Koordinierung und zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Hochschularten und setzt sich hierzu aus themenbezogenen Fachforen zusammen. Als erstes Fachforum wurde zum 01.06.2016 das Fachforum Verbundpromotion² eingesetzt mit der Aufgabe, regionale bzw. themenbezogene Verbundkollegs zu etablieren und zu koordinieren.

1. Wie viele männliche und wie viele weibliche Promovierende sind im Rahmender Verbundpromotion unter dem Dach von BayWISS tätig (bitte nach Geschlecht und Verbundkolleg aufschlüsseln)?

Zwischen Dezember 2016 und Juni 2017 wurden im Rahmen des Fachforums Verbundpromotion sechs Verbundkollegs zu den Themen „Digitalisierung“, „Energie“, „Gesundheit“, „Mobilität und Verkehr“, „Ressourceneffizienz und Werkstoffe“ sowie „Sozialer Wandel“ gegründet. Jedes Verbundkolleg wird von mindestens einer Universität und einer HAW getragen, zum Teil sind bereits weitere Hochschulen beigetreten. Derzeit (Stand 08.08.2017) sind 22 verschiedene³ Hochschulen aus allen Landesteilen Bayerns in den Verbundkollegs organisiert, davon acht Universitäten und 14 HAW.

¹ www.baywiss.de

² <https://www.baywiss.de/fachforum>

³ teilweise Beteiligung an mehreren Verbundkollegs

Zum Stichtag 01.07.2017 sind in diese Verbundkollegs insgesamt 31 Doktorandinnen und Doktoranden – davon 11 weiblich und 20 männlich – aufgenommen worden, bis Ende 2017 sollen es insgesamt mindestens 50 sein. Eine Aufschlüsselung nach Verbundkollegs erfolgt aufgrund der zum Teil noch geringen Fallzahlen aus datenschutzrechtlichen Gründen in in 5er-Schritten gerundeten Prozent:

Verbundkolleg	Doktorandinnen	Doktoranden
Digitalisierung	0 %	100 %
Energie	20 %	80 %
Gesundheit	100 %	0 %
Mobilität und Verkehr	10 %	90 %
Ressourceneffizienz und Werkstoffe	20 %	80 %
Sozialer Wandel	85 %	15 %
gesamt	35 %	65 %

2. Sind weitere Verbundkollegs geplant und, wenn ja, welche?

Die Zusammenarbeit soll das gesamte Fächerspektrum der HAW umfassen. Die Entscheidung, ob und welche weiteren Verbundkollegs vor diesem Hintergrund im Rahmen des Fachforums Verbundpromotion gegründet werden sollen, obliegt den an BayWISS beteiligten Hochschulen.

3. Sind Verbundpromotionen auch mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen geplant?

Nein. BayWISS ist eine Initiative der bayerischen Universitäten und HAW, bei der gemeinsame Promotionen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen nicht im Fokus stehen.

4. Wie hoch war der bisherige Finanzierungsbedarf für die Gründung der Verbundkollegs und die Schaffung von BayWISS insgesamt (bitte einzelne Posten aufschlüsseln)?

Seitens des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) wurden für BayWISS bislang folgende Stellen und Mittel zur Verfügung gestellt:

Jahr	Geschäftsstelle	Verbundkollegs
2016	1 Stelle der Entgeltgruppe (EGr.) 13 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder 73.650 Euro (Personal- und Sachmittel)	-
2017	1 Stelle der EGr. 13 TV-L 74.250 Euro (Personal- und Sachmittel)	750.000 Euro (Personal und Sachmittel)

Außerdem stellt das StMBW Räumlichkeiten im Dienstgebäude Praterinsel zur Verfügung, dies entspricht bei einer ortsüblichen Kaltmiete von 625,32 Euro pro Monat einem Betrag von jährlich rund 7.500 Euro. Da sich die Bedarfe für die einzelnen Verbundkollegs unterschiedlich darstellen, erfolgt die Verteilung der hierfür zur Verfügung stehenden Mittel auf Empfehlung des Lenkungsrats von BayWISS. Die Verbundkollegs können die Mittel bedarfsbezogen für Koordination und Netzwerkarbeit sowie die Betreuung und Förderung der Doktorandinnen und Doktoranden einsetzen.

5. Mit welchem Finanzierungsbedarf rechnet die Staatsregierung im Zuge der weiteren Entwicklung von BayWISS und in welchen Bereichen?

Die seitens des StMBW zur Verfügung gestellte finanzielle Unterstützung für die Geschäftsstelle erfolgt bis Herbst 2019. Zur finanziellen Unterstützung der Verbundkollegs stehen für insgesamt vier weitere Jahre bis einschließlich 2021 jeweils 1,15 Mio. Euro zur Verfügung. Inwieweit durch die weitere Entwicklung von BayWISS weiterer Bedarf entsteht, bleibt abzuwarten und wird gegebenenfalls Gegenstand künftiger Haushaltsverhandlungen sein.

6. Wie gestaltet sich das Monitoring von BayWISS und welche Zwischenergebnisse lassen sich daraus ableiten?

Der Aufbau eines Monitoring-Systems für die Verbundkollegs innerhalb von BayWISS obliegt der dortigen Geschäftsstelle. Dem Staatsministerium berichtet der Lenkungsrat von BayWISS in einem jährlichen Gesamtbericht erstmals zum 30.04.2018 zu den einzelnen Verbundkollegs. Dabei sind insbesondere darzustellen die wesentlichen strukturellen, personellen und inhaltlichen Entwicklungen des Verbundkollegs und folgende Kennzahlen (Stichtag: 01.12.2017):

- Anzahl der beteiligten Hochschulen (differenziert nach Rolle im Verbund und Hochschulart);
- Anzahl der beteiligten Professorinnen und Professoren bzw. Betreuerinnen und Betreuer (differenziert nach Hochschulart);
- Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden (differenziert nach Geschlecht und Art des promotionsbefähigenden Abschlusses akademischer Grad, Hochschulart);
- Anzahl der neu aufgenommenen Doktorandinnen und Doktoranden (differenziert nach Geschlecht und Art des promotionsbefähigenden Abschlusses akademischer Grad, Hochschulart);
- Anzahl der abgeschlossenen Verbundpromotionen (differenziert nach Geschlecht und Art des promotionsbefähigenden Abschlusses akademischer Grad, Hochschulart).

7. a) In welchen Forschungsfeldern wurden bislang kooperative Promotionen durchgeführt (bitte nach Anzahl und Forschungsbereich aufschlüsseln)?

b) Wie hat sich die Zahl der Promovierenden, die im Rahmen einer kooperativen Promotion tätig sind, seit Bestehen von BayWISS entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Promovierenden innerhalb und außerhalb der Verbundkollegs)?

In der amtlichen Hochschulstatistik werden kooperative Promotionen bislang nicht gesondert erhoben. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern melden jedoch im Rahmen des Integrierten Berichtswesens jährlich die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen kooperativen Promotionen. Angaben über die Zahl der Promovierenden bzw. der laufenden kooperativen Promotionen liegen dem Staatsministerium nicht vor. In der nachfolgenden Tabelle sind die erfolgreich abgeschlossenen kooperativen Promotionen für die Prüfungsjahre 2011 bis 2015 angegeben, gegliedert nach Fächergruppen. Daten für das Prüfungsjahr 2016 sind derzeit noch nicht verfügbar. Daten zu in den Verbundkollegs abgeschlossenen Verbundpromotionen werden im Hinblick auf die Einrichtung der Verbundkollegs zwischen Dezember 2016 und Juni 2017 frühestens für das Jahr 2020 vorliegen.

Fächergruppe	2011	2012	2013	2014	2015
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften				9	3
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften					2
Ingenieurwissenschaften	12	15	13	24	19
Mathematik, Naturwissenschaften	2	3	6	6	8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5	3	7	10	7
Ohne Zuordnung	6		13	2	3
Insgesamt	25	21	39	51	42

Quelle: Integriertes Berichtswesen/CEUS (Datenmeldung der HaW)

c) Bleibt das Instrument der kooperativen Promotion auch außerhalb der Verbundkollegs weiterhin bestehen?

Ja. In Art. 2 Abs. 2 Satz 2 BayHSchG ist festgelegt, dass die Universitäten und, im Rahmen kooperativer Promotionen, auch die HAW auf die wissenschaftliche Betreuung der Personen hinwirken, die eine Promotion anstreben. Die Verbundpromotion stellt in diesem Rahmen eine Fortentwicklung der kooperativen Promotion dar, ersetzt sie jedoch nicht. Vielmehr muss es die Möglichkeit geben, zum Beispiel zu einem nicht von den Verbundkollegs abgedeckten Thema oder in Zusammenarbeit mit einer außerbayerischen oder ausländischen Hochschule, auch weiterhin kooperativ zu promovieren. Dies gilt zum einen für Einzelfälle auf Basis individueller Kooperationsvereinbarungen. Zum anderen gibt es zwischen bayerischen Hochschulen auch unabhän-

gig von BayWISS bereits unterschiedlichste Kooperationsformate, in deren Rahmen kooperative Promotionsvorhaben durchgeführt werden. Zu nennen wäre hier zum Beispiel die im Rahmen des „Aktionsplans demografischer Wandel“ der Staatsregierung geförderte Technologieallianz Oberfranken (TAO).⁴ Dabei können auch diese Kooperationen dem Modell der Verbundpromotion folgen, wie es zum Beispiel die bilaterale Kooperation der Technischen Universität München mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften München für Promotionsvorhaben im gesamten gemeinsamen Fächerspektrum vorsieht.⁵

⁴ Kooperationspartner: Universität Bamberg, Universität Bayreuth, HAW Coburg, HAW Hof (<http://www.tao-oberfranken.de>)

⁵ <https://www.tum.de/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/detail/article/33208/>